

Zwei neue Mordelliden aus Usambara.

Beschrieben von
J. Schilsky.

Mordella Weisei Schilsky.

Nigra, subtus cinereo-, supra fusco-pubescentis, thorace transverso, postice bisinnato et clariore pubescente, elytris basi et pone medium maculis binis rotundatis scutelloque dense albido-pubescentibus, calcaribus fuscis, pygidio conico, hypopygio duplo longiore. — Long. 3 mill. (pyg. excl.).

Einer *Mordella bisignata* Redtb. ähnlich, durch die Zeichnung und durch das längere Pygidium sicher zu trennen; auch ist die Art kleiner.

Körper schwarz, sehr kurz behaart; die Behaarung ist unten grau und sehr deutlich, auf der Oberseite bräunlich und schlecht sichtbar; das Schildchen, ein kleiner Wisch in der Nähe der Schulter und je eine kleine rundliche Makel dicht neben der Naht im hinteren Drittel der Decken dicht weiß behaart; außerdem haben der Hinterrand des Halsschildes und die Basis des 1. Bauchringes eine hellere und dichtere Behaarung. Fühler und Beine sind schwarz.

Bei dem einen Ex. sind in der Mitte der Decken Spuren einer kleinen weißlichen Makel sichtbar. Fühler mäfsig schlank, nach der Spitze zu stärker; die vier ersten Glieder sind bei durchfallendem Lichte bräunlich; Glied 3 und 4 sind erheblich schmaler als die einschließenden Glieder; die folgenden heben sich durch größere Breite ab, sie sind stumpf gesägt, vom 7. Gliede an gleichbreit, Glied 7—10 nur unmerklich breiter als lang. Halsschild fast doppelt breiter als lang, gewölbt, an den Seiten etwas gerundet; Basis zweibuchtig; die Hinterecken bilden einen stumpfen, abgerundeten Winkel; der Basallappen ist schwach verrundet. Flügeldecken kurz, nach hinten verengt; Punktierung äußerst dicht und sehr fein; das Schildchen bildet hinten einen Halbkreis. Pygidium konisch verengt, doppelt so lang als das Analsegment (bei *M. bisignata* nur sehr wenig länger als dieses). Dorn der Hinterschienen rötlich oder bräunlich; der Apikalkerb derselben kurz.

Nur 2 Ex. in meiner Sammlung. Es scheinen ♀♀ zu sein.

Von Herrn Paul Weise bei Mombo gesammelt und ihm zum Andenken benannt.

Mordellistena antennata Schilsky.

Elongata, rufo-testacea, sericeo-pubescent, oculis strigisque pedorum posticorum nigris, thorace subtransverso, angulis posticis rectangulis, antennarum articulis 3^o et 4^o brevibus, 1^o—2^o, 5^o—10^o latitudine longioribus, pygidio subtili, elongato, hypopygio duplo longiore, tibiis posticis strigis tribus brevibus impressis, tarsorum articulo 1^o tristrigato, articulo 2^o unistriato. — Long. 3 mill. (pyg. excl.).

In der Körperform und Färbung einer *M. Neuwaldeggiana* vollständig gleich, nur sind hier auch die Fühler einfarbig gelb. Die Art unterscheidet sich sofort durch die Fühlerbildung und durch die Kerbung der Hinterbeine.

Körper einfarbig rotgelb, die Augen, die Dorsalkerbe, sowie die Endborsten an den Gliedern der Hinterbeine schwarz; Behaarung goldgelb, mäßig lang und dicht. Auf Kopf und Halsschild ist keine Skulptur sichtbar; auf den Decken jedoch lassen sich an abgeriebenen Stellen sehr feine, von hinten eingestochene Punkte nachweisen. Fühler schlank, vom 5. Gliede an gleichbreit; 1.—2. und 5.—10. Glied etwas länger als breit, fast verkehrt kegelförmig, 3. und 4. auffällig kürzer, schmaler, gleichlang; letztes Glied länger als das vorletzte. (Bei *M. Neuwaldeggiana* sind die Fühler nach der Spitze zu dunkler, nur das 3. Glied ist kürzer als das 2. und 4.). Halsschild wenig breiter als lang, nach vorn etwas verschmälert, an den Seiten schwach gerundet; die Hinterecken bilden einen rechten, fast scharfen Winkel; die Basis ist zweibuchtig; der Mittellappen breit und hinten leicht gerundet. Flügeldecken bis zur Mitte gleichbreit, dann allmählich verschmälert, an der Spitze klaffend. Die drei Dorsalkerbe der Hintertibien sind kurz, gleichlang; sie erreichen kaum $\frac{1}{3}$ der Tibienbreite; der 1. Kerb ist ein wenig kürzer (bei *M. Neuwaldeggiana* viel länger; er erreicht dort wenigstens die Mitte); 1. Tarsenglied mit 3, das 2. nur mit einem Kerb; der innere Enddorn ist doppelt so lang als der äußere. Pygidium lang zugespitzt, viel kürzer als bei genannter Art; es ist hier nur halb so lang als das letzte Bauchsegment.

Nur 1 Ex., dessen Geschlecht ich nicht ermitteln konnte, von Hrn. Paul Weise bei Mombo gefunden, in meiner Sammlung.

Eine dritte Art, die bei Mombo häufig war, dürfte sich von *Anaspis Chevrolati* Muls. nicht unterscheiden.